

Spar- und Vorsorgepläne der Österreicher:innen:

Lebensversicherung und Pensionsvorsorge zusammen ganz vorne im Ranking.

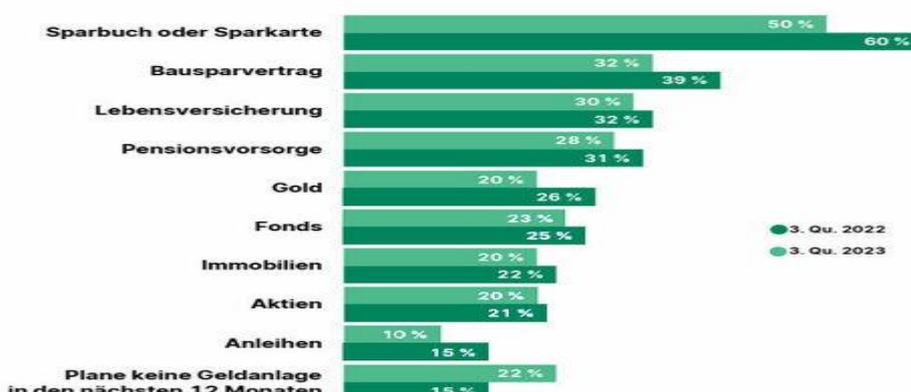
Bereits traditionell befragt Integral im Auftrag der Erste Bank zum Jahresende die Österreicher:innen: „Wie wollen Sie Ihr Geld in den nächsten 12 Monaten sparen oder anlegen?“ Konkret wurden bundesweit 1.000 Personen ab 14 Jahre interviewt.

Das Ergebnis vereinfacht zusammengefasst: **Alle Sparformen legen** im Vergleich zum Vorjahr **deutlich zu**. Erkennbar in der unten folgenden Graphik an den wachsenden dunkelgrünen Balken.

Mit großem Abstand voran liegt wie in allen vergleichbaren Umfragen das **Sparbuch**, das von 50% auf 60% ansteigt. Auch der **Bausparer** befindet sich wieder stark im Kommen (von 32% auf 39%). Danach folgt bereits die **Lebensversicherung**, die auf 32% steigt, knapp vor der **Pensionsvorsorge** mit 31%. Auch Fonds und Aktien werden inzwischen vermehrt für die Altersvorsorge genutzt. **Positives Signal dieser Umfrage**, nimmt man die **Positionen Lebensversicherung und Pensionsvorsorge** – als längerfristige Vorsorgelösung – zusammen, **übertreffen diese die Sparform Sparbuch**.

Diese **Zunahme aller Sparformen** ist wohl auf das zuletzt steigende Zinsniveau zurückzuführen. Wobei aber im Beratungsgespräch die Kunden und Kundinnen immer auf die negative Realverzinsung erinnert werden sollten. Zwar sinkt die Inflation in Österreich weiter, per Feber auf geschätzt 4,5% wie die Statistik Austria bekannt gab. Somit bedeuten sogar die maximal 3,5 % Zinsen, die man laut Bankenrechner für 1 Jahr Bindung erhält, immer noch ein Verlustgeschäft. Und die Sparbuch-Zinsen beginnen bereits wieder zu sinken. Erkennbar etwa daran, dass man für ein Sparbuch mit 2 Jahres-Bindung nur noch 3,4% erhält. Tendenz sinkend je länger der Zeitraum.

Die **Zunahme der Vorsorgeprodukte** wird man wohl auch auf die Krisen, geopolitischen Umwälzungen, explodierende Inflation und damit verbundene Zukunftsängste zurückführen können. Die damit verbundene Verunsicherung lässt viele Mitbürger:innen verstärkt vorsorgen.



Graphik: Versicherungsjournal, basierend auf Erste Bank-Umfrage

Absolute Zahlen

Insgesamt gaben 85% an, dass sie in zumindest eine dieser abgefragten Formen Geld investieren wollen. Das ist ein Wachstum von 7% gegenüber dem Vorjahr. Und man plane rund 7.500 € zu sparen, im dritten Quartal 2022 waren es erst 6.800 € gewesen, zitierte das Versicherungsjournal aus der Studie.

Quellen: Versicherungsjournal, Bankenrechner.at, Wikipedia